

LANDRATSAMT REUTLINGEN
Den 12.11.2019

KT-Drucksache Nr. X-0054/1

für den Verwaltungsausschuss
-nichtöffentlich-

Tischvorlage

für den Kreistag
-öffentlich-



**Haushalt 2020;
Stellenplan**

Zum Entwurf des Stellenplans 2020 wurde umseitige Stellungnahme des Personalrats eingereicht.

An Herrn
Landrat Reumann

Landratsamt Reutlingen

Stellungnahme des Personalrates zum Stellenplan 2020

Sehr geehrter Herr Reumann,

der Personalrat bedankt sich für die Übersendung des Beschlussvorschlags zum Stellenplan 2020 und den dazugehörigen Anlagen, sowie für die Einladung zu den Tagesordnungspunkten 26 bis 34 in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 13. November 2019.

Zum Stellenplan 2020 nimmt der Personalrat wie folgt Stellung:

Gesellschaftliche Veränderungen wie der Einzug der Digitalisierung oder der demografische Wandel machen sich auch im Alltag der Verwaltung bemerkbar. Gesetzliche Vorgaben fordern z. B. elektronische Antragsstellungen und -bearbeitungen im Verwaltungsalltag. Neue Strukturen und Arbeitsabläufe sind zu implementieren. Das bedarf Knowhow, Flexibilität und nicht zuletzt Arbeitskraft. Zum anderen gibt es für zunehmende Personalfuktuation genug Indikatoren, wie sie der Personalbericht aufzeigt. Aufwände für Einarbeitung, Wissenssicherung und Dokumentation sind neben der eigentlichen Arbeit zu leisten.

Stellenstreichungen

Der große Anteil der Stellenstreichungen ist der Neuorganisation der Forstverwaltung geschuldet. Es handelt um gesetzliche Vorgaben, die auf anderer Ebene entschieden wurden. Wir können nur bestätigen, dass unsere Verwaltung dies vorbildlich für unsere Kolleginnen und Kollegen umgesetzt hat.

Stellenschaffungen

Im Stellenplan ist die Schaffung von 31,05 Stellen vorgesehen.

Schaut man auf die Organisationsuntersuchungen, die in verschiedenen Ämtern laufen oder gelaufen sind, wird im Regelfall eine Unterbesetzung oder Überlastung analysiert. Eine Übersicht über die Überstundenkonten der jetzigen Stelleninhaber im Landratsamt insgesamt würde sicher auf weitere Stellenschaffungen schließen lassen, auch in Bereichen, die bisher nicht in Organisationsuntersuchungen einbezogen wurden.

In Hinblick auf den Wettbewerb und die Konkurrenz bei Stellenbesetzungen ist eine vorausschauende und rechtzeitige Anpassung an den Bedarf wichtig, auch um langfristig die Überlastung der jetzigen Beschäftigten zu vermeiden.

Des weiteren unterstützt der Personalrat die Strategie des Hauptamts, Stellen unbefristet auszuschreiben.

2 a) Stellenschaffungen basierend auf Kreistagsbeschlüssen

Gestalten, die Umsetzung von Beschlüssen und die Bewältigung neuer Aufgaben ist nur mit entsprechendem Aufwand an Personal zu schaffen. Gerade bei neuen Stellen ist es wichtig, das Verhältnis Aufgabenzuwachs, Personaleinsatz und Stelleneingruppierung im Auge zu haben. Der Personalrat begrüßt die Stellenschaffungen.

2 b) Stellenschaffungen auf Grund von gesetzlichen Aufgaben

Der überwiegende Anteil der vorgesehenen Stellenschaffungen ist allein auf Grund von Gesetzesänderungen erforderlich. Dies zeigt auch, dass der Stellenplan des Landratsamtes in sehr hohem Maße fremdbestimmt ist.

Die gesetzlich auferlegten Aufgaben müssen erledigt werden, das Landratsamt hat diesbezüglich kein Wahlrecht. Somit muss auch das zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderliche Personal eingestellt werden. Da die Aufgabenbelastung im Landratsamt insgesamt sehr hoch ist, ist das Heranziehen von Beschäftigten aus anderen Bereichen personell nicht möglich.

Stellenmehrungen haben stets Auswirkungen auf die Querschnittsbereiche im Landratsamt, von der Personalverwaltung über die Schriftgutverwaltung bis zum Gebäudemanagement. Insofern unterstützt der Personalrat neben den Stellenschaffungen im Fachbereich die dadurch bedingten Stellenschaffungen bei den Querschnittsaufgaben.

2 c) Stellenschaffungen für die Bereinigungen und Entfristungen im Stellenplan

Der Personalrat befürwortet, die benötigten und bereits mit Personal besetzten Stellen zu entfristen und zu bereinigen. Für die Beschäftigten ist die Sicherheit des Arbeitsplatzes ein hohes Gut. Nur im Stellenplan verankerte Stellen bieten diese Gewähr. Wie die Verwaltung formuliert hat, entstehen keine zusätzlichen Aufwendungen.

2 d, e) Organisationsuntersuchungen und Bedarfsbemessungen

Die Organisationsuntersuchungen haben ergeben, dass die Arbeitsdichte und damit die Arbeitsbelastung zu hoch ist und nur durch Umverteilung auf weitere Arbeitskräfte zu bewältigen ist. Hinzu kommt, dass die Stellenbesetzung aufgrund des Fachkräftemangels häufig länger dauert und somit das derzeitige Personal weiter belastet.

Der Personalrat begrüßt es, dass die Verwaltung in den untersuchten Bereichen Entlastung für die Kolleginnen und Kollegen mit Stellenschaffungen erreichen will, was auch zur Stellenbeschaffung für die Ausübung der Organisationsuntersuchungen konsequenterweise führt.

Schlussbemerkung

Nach wie vor besteht beim Landratsamt Reutlingen eine im Landesvergleich sehr knappe Stellenausstattung. Dies führt dazu, dass die Arbeitsbelastung sehr hoch ist, was Kolleginnen und Kollegen auch gegenüber dem Personalrat immer wieder deutlich machen.

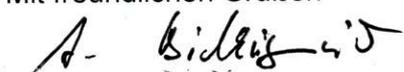
Deshalb teilt der Personalrat die Einschätzung der Verwaltung, dass die unter Nr. 3 genannten, zusätzlichen Aufgaben nicht mit dem vorhandenen Personal geleistet werden können.

Der Personalrat hält deshalb die Stellenschaffungen mindestens im genannten Umfang für erforderlich, weshalb die von der Verwaltung vorgelegten Begründungen für die geplanten Stellenschaffungen in vollem Umfang mitgetragen werden.

Ebenso werden die spezifischen Anträge der Fachämter unterstützt, zeigen sie doch die Vielfalt der Aufgaben, die im Landratsamt bearbeitet und geleistet werden.

Ausdrücklich begrüßt der Personalrat, dass die Verwaltung mehr Auszubildende als bisher einstellen will und auch in neuen Bereichen ausbilden wird. Da es dem öffentlichen Dienst als Arbeitgeber ohnehin schwerfällt, mit der freien Wirtschaft zu konkurrieren, kann eine positiv erlebte Ausbildung beim Landratsamt der Schlüssel für eine künftige Personalgewinnung sein.

Mit freundlichen Grüßen



Annette Bidlingmaier, Personalratsvorsitzende